

Kalle Kalima

Kalle Kalima (g. 1973) ist ein finnischer Gitarrenvirtuose, der wohl zu den spannendsten Vertretern der europäischen Jazz-Szene gehört. Er hat die E-Gitarre im Jazz gleich in das 21. Jahrhundert geholt und mischt dabei auch Spuren von Rockmusik. Der in Berlin wohnende Gitarrist und Komponist hat vor seinem Studium an der Berliner Hanns Eisler Musikhochschule auch an der Sibelius-Akademie in Helsinki studiert.

Kalima kennt man vor allem für seine Vielseitigkeit. In seinem ältesten Trio Klima Kalima spielt er zusammen mit Oliver Potratz, (Bs) und Oliver Steidle, (drs). Die Band hat u.a. den Neuen Deutschen Jazzpreis 2008 gewonnen. Er ist Mitglied von "A Novel of Anomaly" um den Sänger **Andreas Schaerer**. Die Gruppe veröffentlicht ihr zweites Album „Anthem for No Man's Land“ im Jahr 2025. Mit **Andreas Schaerer und Tim Lefebvre** haben sie im 2023 „Evolution“ veröffentlicht. Weitere Neuerscheinungen im Jahr 2024 sind „Halogen“ (We Jazz) von Lampen (Duo mit Schlagzeuger Tatu Rönkkö) und „Ilmonique“ (Tyx Records) vom Duo mit Pianist Achim Kaufmann.

Im Moment tritt er aber auch regelmäßig mit seinen aktuellen Gruppen Tenors of Kalma (mit **Jimi Tenor**) und **KUU! (mit Christian Lillinger, Frank Möbus und Jelena Kuljic)** auf. Das Album "Flying like Eagles" mit dem Gitarristen **Knut Reiersrud** kam im August 2019 bei ACT aus. Das Album "High Noon" mit dem Basisten **Greg Cohen** und Schlagzeuger **Max Andrzejewski** kam im Januar 2016 bei ACT aus. Kalima ist Mitglied des ROKC-Quartetts (Album ROWK) mit Ronny Graupe (gtr), Oli Steidle (drs) und Chris Pitsiokes (sax). Das Trio „Johnny La Marama“ mit Eric Schaefer (drs) und Chris Dahlgren (bs) hat 4 Alben veröffentlicht und mit der Novoflot Opera Company zusammengearbeitet. Darüber hinaus spielt er in seinem kammermusikalischen Quartett **K-18**, das im 2013 den finnischen EMMA-Preis für Jazz gewonnen hat.

Er ist ein gefragter Gastspieler und hat u.a. mit **Ensemble Resonanz, NDR Big Band** sowie mit **Jason Moran, Jim Black, Anthony Braxton, Leo "Wadada" Smith, Peter Brötzmann, Tony Allen, Jazzanova und Tomasz Stanko** musiziert. Er hat im 2019 für **Opera Lyon** und Ruhrtriennale das Musiktheaterstück "Dido and Aeneas, remembered" komponiert. Er hat an der Musikhochschulen in Weimar, Helsinki und Berlin unterrichtet. Seit September 2017 ist er Professor von Jazz Gitarre an der Universität Luzern. Kalima war im 2016 für Jazz-Echo Preis und im 2022 für Deutschen Jazzpreis in der Kategorie "Jazz-Gitarre" nominiert .

Pressestimmen:

Über "Flying like Eagles" Album:

Wer sich nur ein bisschen für Jazz interessiert, wird um den Namen Kalle Kalima kaum herumgekommen sein. Zusammen mit Knut Reiersrud & Band hat er ein Album eingespielt, das sich seiner Liebe zum Americana-Sound widmet. [...] So etwas kann schnell daneben gehen, aber hier gelingt es, weil die beiden Gitarristen sich langsam in die Stücke hineintasten und die Songs eher als Skizze durchschimmern, aber in etwas ganz anderes transformiert werden. Und wie das tolle „Hurt“ zerfasert, zerläuft, mäandert – das muss man schon selbst hören.“

taz – die tageszeitung (DE)

„Americana pur für Gitarrenfans. Was Kalima und Reiersrud unter dem Banner des Adlers aus ihren Instrumenten herausholen, klingt wie der Soundtrack eines grandiosen Westerns, in dem die flirrende Gluthitze des Südens alles dominiert.“

Jazz thing

„Man fühlt sich ein wenig an Ry Cooder erinnert. Kalle Kalima und Knut Reiersrud pflegen die Kunst der transparenten, folkgetönten Gitarrenmusik. [...] Klar, schnörkellos und trocken gemixt, so das die Kraft der Songs nur noch deutlicher hervortritt. Stark.“

Stereoplay (DE)

„Eine Reise zwischen Jazz, Blues und Folk.“

BR Klassik (DE)

„Traditionals mit neuer Frische.“

Concerto (AT)

„Kalima, Reiersrud und Band verleihen den Stücken ein wunderbares Eigenleben. Stark!“

Good Times (DE)

„Idiosyncratic yet satisfying instrumental covers of traditional tunes, several with Native American pedigree, and some classic rock. * * * * “

The Scotsman (GB)

Über "High Noon" Album:

"Kalima drückt den Klassikern ganz eigenen Stempel auf." (****) Angela Ballhorn, Jazz´n´More 03/2016 (CH)

"Strahlender Held ist natürlich Kalle Kalima, der diverse Traditionslinien (Scofield, Frisell, Ribot) kunstvoll verknüpft zu bunt schillernder Originalität und geradezu

genial alten Western-Hits neues Leben einmassiert... Ein grandioses Cinemascope-Vergnügen zwischen zart und hart als hochspannender, Oscar-würdiger Soundtrack. Sven Thielmann, hifi & records 04/2016 (DE)

"Køb den Plade NU!" Peter Rahbeck, Jazz Special 03/2016 (DNK)

CD-Tipp der Woche Bayerischer Radio:

"Spätestens hier spürt man, wie stilsicher diese Aufnahmen sind. Immer gehen die Stücke ihre eigenen Wege und schaffen Platz für spannende Improvisationen. Und doch ist stets auch der Ton des originalen getroffen. Diese Hommage ist sattelfest. Ein Finne und seine Trio-Partner mit Feingefühl im Wilden Westen, dem "Kitsch" und seine Mythen auf der Spur. Roland Spiegel, BR-Klassik, 15.2.2016 (DE)

"... mit allen denkbaren Spieltechniken, von lyrischen Tonkaskaden und schwebenden Flageolett-Tönen, Bluegrass-würdigen Läufen und dunkel schillernden Akkorden bis zu dreckigen Bluslicks und irren Bottleneck-Einlagen, fördert der Finne die Schönheit der Musik zutage... Hier erfreut jeder Ton. (*****)
Karl Gedlicka, Concerto, 02/2016 (AT)

"Sensationell aber ist ihre Begleitung: Kalle Kalima, der finnische Gitarrist mit Wohnsitz Berlin, sonst um keine Noise-Attacke aus seiner E-Gitarre verlegen, erinnert hier wieder einmal daran, was für ein vorzüglicher, wandlungsfähiger und sensibler Musiker er ist. Seine Gitarren klingen im einen Augenblick nach dem schwirrenden Endlos-Legato eines Robert Fripp, im nächsten hart und hohlkörperig wie im Country. Man hört: Kalimas eminent vielstimmiger Sound entsteht zuallererst in den Fingern. Wie es ihm gelingt, dieser harmoniesatten, melodietrunkenen Musik ergeben zu dienen und sich doch in jedem Takt die Freiheit des Improvisators zu nehmen, in dessen Spiel die Musikgeschichte bis zum Jazz und allen Varianten des Rock allgegenwärtig ist: Das ist absolut meisterhaft." Tom R. Schultz., Hamburger Abendblatt 9.4.2015 (über Kronthaler Album „Living loving maid“)

"... hier ergeben sich verblüffende Effekte, witzige harte Kontraste und schräge Kombinationen, doch Kalima und sein Trio finden in den Bruchstellen der Kompositionen hinreichend Luft, um die Musik atmen zu lassen." Stefan Hentz über "Chasing Yellow", Die Zeit Nr 12/08

"Kalimas unaufdringliche Dominanz legt die Akzente fest und schafft eine sehr persönlich Atmosphäre. Auffallend ist zum einen die entspannte Virtuosität, mit der die leisesten Töne eine hervorragende Bedeutung erhalten..." Heiner Schulz,

Giessener Anzeiger 1.8.06

“Kalima ist ein Virtuose, der von single notes bis zu elektronisch verfremdeter hyper---slide-guitar alles drauf hat...” (Thomas Wörtche, Jazzpodium 4/03).

"Die neuen Lieder der Band sind für Komponist Kalima eine mehrstilige Eroberung, sogar ein künstlerischer Sieg" (Helsingin Sanomat 02/02, Jukka Hauru, Finnland).

Alben:

Nuijamiehet . (2000) Fiasko Records FRCD-2.
Momentum Impakto. “Haw Haw” (2000) Jazz4ever LC 065
Kalima Trio with Marc Ducret. “Hippycone” (2000) Silence-0004
Johnny La Marama (2003) Meta Records
Soi: “Pehmeä” (2003) Texicalli Records
Momentum Impakto: ” Hyvä bändi livenä”, Konnex 5126, 2003
Kalle Kalima (2004) “Klima Kalima Helsinki on my mind” Zyx Music
Johnny La Marama (2006) ”...Fire” Traumton
Soi: “Koiperhonen” (2006) Texicalli
Klima Kalima: “Chasing Yellow” (2007) Enja
Jazz Paracites: “Very Early” (2008) Jazzwerkstatt
Kalle Kalima Pentasonic: “Iris in Trance” (2009) La Lune
Johnny La Marama: “Bicycle Revolution” (2009) Traumton
Kalle Kalima with K-18: “Some Kubricks of Blood” (2009) TUM
Klima Kalima: “Loru” (2010) Enja
Kalle Kalima with K-18: “Out to Lynch” (2012) Tum
Klima Kalima :”Finn Noir” (2013) Enja
Kuu: “Sex gegen Essen” (2014) Shobill Records
Kalle Kalima with K-18: Bunuel de Jour (2014) Tum
Johnny La Marama: Il Purgatorio (2014) Traumton Records
Tenors of Kalma: Electric Willow (2015) Enja Records
Kronthaler: Living loving Maid (2015) Sony Classical
Kalle Kalima: “High Noon” (2016) Act Music
Andreas Schaerer: „A Novel of Anomaly” (2018) Act Music
Kuu!: Lampedusa Lullaby (2018) Act Music
Kalle Kalima with Knut Reiersrud: Flying like Eagles (2019) Act Music

Kuu!: Artificial Sheep (2021) Act Music
Lampen: Lampen (2022) We Jazz Records
Klima Kalima: "Live on Planet Berlin" (2022) Enja
Andreas Schaerer with Kalle Kalima inviting Tim Lefvebre: Evolution (2023) ACT
Tenors of Kalma: Sounds of Salo (2023) Enja
Kronthaler: Some Call Him Johnny Grey (2024) BMC
Achim Kaufmann and Kalle Kalima: Ilmonique (2024) Tyx Records
Lampen: Halogen (2024) We Jazz Records

www.kallekalima.com